

Wie es einmal begann... - Autor unbekannt - aus einem Windelforum - ca. 2003  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2024

Ich war damals 12 und lebte in einem Berliner Heim, da meine Eltern keine Zeit, oder Lust hatten, sich um meine Erziehung zu kümmern, als mich die Pubertät in vollem Maße traf. Ich erzähle ja bestimmt nichts Neues und denke jeder von uns lief irgendwann in dem Alter mit Dauerständer und ständig feuchter Unterhose rum. Bei den anderen war das sicher mehr der Vorsaft, der ständig raus tropfte und die Unterhose, vor allem den Schlafanzug nass macht. Bei mir war da noch was mehr, was bei mir ständig raus tropfte. Mein Pisser war wohl nie ganz dicht, zumindest fühlte er sich nicht nur ständig feucht an. Meine Unterhose etc. die waren bei mir also schon seit ich darüber nachdenken kann, mehr als feucht, auch wenn ich mich nie eingenässt haben wie so ein Bett- und Hosenpisser. - Mir war es egal... und nun kam also auch noch diese andere schleimigere Nässe dazu, was mir natürlich gefiel...

Nun ist es jedoch so, dass man, wer im Heim aufwächst unwillkürlich früher mit Sexualität in Berührung kommt. Ich meine, stellt euch 20 Jungs im Alter von 12 - 16 vor und dazu noch so ein süßer Erzieher, noch Fragen? - Es gibt sicher viele Storys aus dieser Zeit, wie sich pubertäre Jungs und ihre Erzieher vergnügen. Aber so eine will ich euch auch nicht erzählen, denn Sexspiele, die so einige Erwachsene mit Jungs machen, das ist auch für mich mehr als Pervers und sollte auch immer sehr hart bestraft werden. - Und so verrückt wie es einigen vielleicht kling, aber es ist wahr - ich glaubte, ich bin der Verrückte! - Wie ich nun also das tägliche Abwischen entdeckt hatte und es auch an den unmöglichsten Orten machte, wurde es in den nächsten Jahren dann schon zu langweilig für mich, mir einfach nur den Schwanz abzuwischen. Es war dann, als ich schon 16 geworden war, aber immer noch in diesem Heim lebte. Ich versuchte damals (wie heute) mir auf die verschiedensten Arten einen runterzuholen. Da ich seit frühester Kindheit beschnitten bin und sehr empfindsam am Schwanz. War ich bemüht mir die Illusion einer Vorhaut auf eine andere Weise zu schaffen. - Unter anderem benutzte ich bald Klopapier zum wixen. Ich umwickelte damit meinen Schwanz und fand das Gefühl einfach unglaublich geil. (was sich bis heute immer noch hält) Das ging so weit, das kein Klo und keine Rolle Klopapier mehr vor mir sicher war und ich jede Art von Zellstoff, egal ob Taschentücher oder (Damen) Binden dazu benutzte mir schön einen zu machen. Nun war zu der Zeit die Auswahl an Klopapier und ähnlichen Materialien nicht so groß. Das graue Einlage Papier war dazu noch besonders raue... - Heute ist es natürlich ein Paradies für mich und immer noch reizt es mich, wenn ich irgendwo auf dem Klo bin, alles auszuprobieren. Ja es entwickelte sich ein regelrechter Fetisch in Bezug auf "Toilettenpapier" oder den doppel-, dreifachlagigen „wisch und weg“ Tüchern. - Es ist das Gefühl auf der Haut, der Geruch, die Wärme und sicherlich auch der Aspekt, dass es Klopapier ist und so bin ich heute noch dabei geblieben.

Aber wieder zurück zu meiner anderen, damals neu entdeckten zweiten Leidenschaft. Nachdem es also schon eine sehr lange Zeit so lief mit dem Toilettenpapier und ich mir auch ein paar Rollen auf Vorrat versteckt hatte, auf die ich gerne immer wieder zurückgreifen konnte, kam jetzt die Weihnachtszeit. Was für mich bedeutete, dass ich zu Weihnachten allein auf dem Zimmer war, weil meine Zimmergenossen alle zu Eltern oder Verwandten über die Weinachtzeit gingen. - Ich war also alleine und hätte Zeit und die Möglichkeit, mich meinem besonderen Spaß zu widmen. Und da ich es wusste, konnte ich mich so natürlich gut vorbereitete, indem ich mir so an die 10 oder 15 rollen Klopapier besorgte. Die klaute ich mir im Heim und in der Schule zusammen. Am 23 leerte sich langsam das Heim und ich war also ganz allein auf dem Zimmer, wo sonst außer mir noch 3 Jungs ihr „Unwesen“ trieben. Und als ich da so lag und mir überlegte wie ich es den heute am besten anstelle, mir was ganz

Besonderes zu schenken, kam ich auf die Geniale Idee mir nicht nur den Schwanz zu unwickeln, sondern mir den kompletten Unterleib einzupacken. Gesagt getan und eine halbe Stunde später stand ich im Zimmer mit einer Mordslatte und einer selbstgewickelten Windel aus grauem Klopapier. - Wow... das war ein geiles Gefühl. Vor allem konnte ich mich ja im Zimmer frei bewegen, weil ich ja alleine war. Doch dessen nicht genug, zog ich über dieses Meisterwerk eine graue kurze Wollsporthose und einen längeren Bademantel und setzte mich in den „Gruppenraum“ zum Fernsehen, wo ich allerdings nicht alleine war. Drei Jungs aus einer anderen Gruppe, die ich aber nicht weiter kannte, saßen noch mit drin. Wir schauten zusammen Fernsehen und ich mit einer leichten Angst, von wegen entdeckt zu werden. Mein Herz schlug ganz schön heftig und ich hatte echt Angst, dass es jemand mitbekommt, was da unter meinen Short ist. Aber nicht nur deswegen setzte ich mich wohl auch ganz nach hinten im Raum. Mein „undichter“ Penis, der tropfte diesmal mehr aus Sorge entdeckt zu werden... - doch ich setzte mich auch deshalb nach hinten, weil ich immer wieder vorsichtig auf „die Beule“ drücken wollte. Ich hatte ja schon seitdem ich mein Zimmer verlassen hatte, eine Art Dauerständer. Und ich brauchte auch nicht allzu lange warten und ich entlud mich voll und mit größter Wonne in meine selbstgebastelten „Windel“ (komischerweise war der Begriff Windel für mich damals noch weit entfernt und ich sollte das erst später entdecken) ...und da ich ja nicht ein geiles langes stöhnen von mir geben konnte, wie es mir kam, hustete ich halt und die andere merkten nichts...

Also saß ich da und der Raum leerte sich später, letztlich war ich allein und stellte fest, dass ich pinkeln muss. Also trat ich aus alter Gewohnheit den Weg zum Klo an. Was da noch immer unter meiner Sporthose schlummerte war ganz in Vergessenheit geraten. So sehr hatte ich mich daran gewöhnt, so eine Verpackung zu haben. Jedoch auf dem Klo angekommen, bemerkte ich das Problem, was ja eigentlich keines war. Ich schloss mich erst mal in eine Kabine ein und setzte mich auf den geschlossenen Klodeckel und überlegte, wie ich denn nun das viele Papier abkomme. Denn ich hatte es ja noch zur Sicherheit an vielen Stellen mit Tesa festgeklebt. Und auf die Idee einfach das Papier einzureißen, da es sowieso schon vorne rum feucht war, darauf kam ich erst gar nicht. Und nach 5 oder 10 Minuten des Ringens, mit einer eigentlichen Gewohnheit (ich pinkle gerne und oft in die Unterhose rein) ließ ich es einfach laufen und ergab mich meiner versauten Geilheit. Das Klopapier war natürlich in null Komma nix durch und mir ran die Pisse die Beine runter. Ich kann mich noch genau an dieses geile Gefühl erinnern. Wie ein unerzogener Junge, der sich einfach einnässt und dazu noch versaut und verdorben, so kam ich mir vor. Ich blickte an mir herunter und das was ich sah machte mich noch geiler. Das Klopapier war total durchgeweicht und begann sich schon an einigen Stellen zu lösen und es roch einfach geil. Aber das Beste! Mein Penis stand steil von mir ab, es war schon ein Wunder, das er noch nicht das Papier durchbrochen hatte. Ich griff mir in den Schritt und riss ein bisschen von dem nassen Zeug ab, was ich mir sogleich aufs Gesicht legte, um den Geruch nach Urin und Geilheit zu inhalieren. Und mein kleiner Freund empfand das als genauso geil wie ich. So legte ich gleich noch mal Hand an und gab zum zweiten Mal alles was ich hatte. Total erschöpft erfreute ich mich noch ein wenig an dem Anblick und versenkte dann alles ins Klo. - Keiner hatte was bemerkt. Nur ich hatte eine neue Leidenschaft. Den Begriff Fetisch kannte ich damals noch nicht und was man mit Windel noch so alles machen kann, das kam erst später dazu, als ich die erste richtige Windel für Erwachsene entdeckte.

Und das alles, das ereignete sich dann einige Jahre später auf der Talfahrt. Es war wieder Winter und ich bin zum Schlittenplausch von einem Freundespaar eingeladen worden. Raus aus dem trüben Unterland hinauf in die Berge, an die Sonne, in den Tiefschnee. Für mich heißt das auch: wieder mal mit besonders dicker Windeln Schlitten fahren! Aus meinem Fetisch, sich in Klopapier zu wickeln, da ist längst das regelmäßige tragen von Windel geworden. - Also ziehe

ich mich auch gut dazu an, denn schon die Autofahrt zum Ziel dauert 2 Stunden. Erst eine normale Tagwindel direkt an den Po, dann eine dünnere Gummihose drüber, dann eine zweite Windel, eine 2.Gummihose rundherum, eine Strickstrumpfhose und den wattierten Skianzug. Den relativ fetten Po, den hält man sowieso nun automatisch für die gefütterte Skihose. Mit im Rucksack - Inhalt: zwei Ersatz Windeln und noch zur sicher vor Nässe eine saubere "normale" Unterhose, mit den längeren Beinansatz - gewappnet, kann es also losgehen. - Oben am Berg angekommen, erst mal für uns alle einen Schlitten gemietet und dann geht man, wie es sich gehört, einer nach dem andern noch aufs Klo. Wer will schon die lange Schlittenfahrt am Berg unterbrechen für die Notdurft, denn am Hang gibt es ja keine Toiletten! Ist ja Natur!

Auch ich schließe mich ins Häuschen ein, tue aber nur so, als wenn ich auch mal müßte. Lasse aber natürlich alles an. Stehe nur da und pinkle mir genüsslich in die dicke Windelverpackung. Ein Wunder, das es keiner merkt, dass ich da nur breitbeinig stehe, ohne meinen Pisser raus geholt zu haben. Und wie ich spüre, dass sich auch gleich ein großer Kackhaufen ankündigt, (ich war mit Absicht am Morgen nicht scheißen gewesen) halte ich das aber noch etwas ein, um es gleich vor Beginn der Abfahrt als dicke Wurst in die Windel abzufeuern. - Ruckzuck sind wir den Berg hoch und alle stellen sich an, um nun mit dem Schlitten den Hang runter zu rutschen. Und mein Glück ist nun schon praktisch perfekt und als ich auf dem Schlitten Platz nehme, explodiere ich fast vor Wonne. Kurz bevor ich mit meinen dicken wattierten Arsch mich auf den Schlitten setze, lasse ich die erste Kackwurst aus dem Arsch raus. Wie ich mich dann setzte, wird sogleich die Wurst zum glatten Schmier, und Kackfladen, der meine Arschbacken umschmeichelt. Noch ein Stoßgebet zum Himmel, dass ich keinen Unfall (zumindest nicht den mit dem Beinbruch) baue und so vollgeschissen ins Spital müsste... und die Talfahrt zum Höhepunkt meiner Begierde in Sachen Hosen-scheißen kann so richtig beginnen - eine Wucht, das alles, die Abfahrt, besonders die Aussicht auf das geile "beschissene Gefühl" am Hintern. Ein Balanceakt sondergleichen, trotz meiner Erregung, (ich hab die ganze Zeit eine volle Latte) noch die Kontrolle über den Schlitten, auf welchem noch Sam, einer von dem anderen Freundespaar mitfährt, zu behalten. Aber wir schaffen es, Schutzengel sei Dank, die sehr lange Bahn ohne Unfall und mit viel Vergnügen zu meistern. - Unterwegs, den Hang herunter, haben wir die anderen längst hinter uns gelassen. Am Ziel unten angekommen läßt sich Sam voller Glück in den Tiefschnee plumpsen und macht einen Engel - er bewegt Arme und Beine auseinander und zusammen - und ich tue es ihm gleich - ist immer schön, wenn sich ein Erwachsener mal wie ein echtes Kind benehmen kann. Auch wenn die anderen Leute wohl schon blöd gucken, dass ein Mann sich so kindisch benimmt. Doch die besondere Wonne für mich ist. Ich spüre in der Windel, bei Auf- und zumachen der Beine, die sieht man ja nicht wirklich - überhaupt ahnt gar niemand, dass ein junger Mann eben die Schlittenschussfahrt mit vollgeschissener Windel genossen hat. Ich schwebe wirklich im siebten Himmel, als wir beide wieder aufstehen, und wir unsere Engel im Schnee ansehen. Und meine Pissblase noch ein Freudenbrünnlein über die Ferkelei in meiner Windel sprudelt. Ich lasse mich sogleich nochmals in den Schnee plumpsen mit dem Po, rutsche drauf rum, damit sich Pisse und Scheiße schön vermischen kann. - HmMMMMMMMM, soooo geil.

Wieder auf der Heimfahrt im Auto zeigt sich aber leider, dass die Geruchsdichte meiner Plastikhosen doch nicht ganz gesichert ist, jetzt wird es etwas peinlich. Während ich auf der Hinfahrt nur dann und wann einen miefenden Furz ließ (Fürze sind bei mir halt oft die Vorboten für ein großes, weiches Geschäft - Vorfrendenschreie quasi von meinem Hintern) stinke ich jetzt nur noch so vor mich hin. Erstaunlicher weißt findet es Sam zwar cool, aber sein so ordentlicher Freund nun gar nicht. Ich erkläre mit einem zunehmend nervösen Darm und bitte kurz vor Zuhause, mich am dortigen Bahnhof abzusetzen, weil ich es nicht mehr zurückhalten könne. Ich

rede so, dass sie meinen, ich rede zwar von meinem Stuhlgang, doch dabei wird nur meine Erregung immer größer (meine Beule vorne auf der Hose meine ich) beim Gedanken, dass ich bald den Schmier am Po mit den Augen ansehen und mit den Händen berühren kann - aber wenigstens dürfte um diese Zeit der Andrang auf der Klappe nicht so groß sein, sodass ich mich dem Vergnügen hoffentlich auch hingeben kann im großen Behinderten-WC. Und ich habe wieder Glück, keine "Sau" ist da, nur ich. Ich ziehe mich schnell aus - bin jetzt ganz gierig drauf zu sehen, zu spüren, zu schmieren.

Hmmmm..., wie geil ist es doch mit der einen Hand den großen Haufen Kacke in solchen Momenten in der Windel zu halten und mit der anderen Hand sich den schon steifen Schwanz richtig anzuwachsen. Der Anblick ist eine braune Wonne, der ganze Po, die Ritze bis zu den Oberschenkeln, die Spuren vom dem schönen Schlitten plätschern in den Schnee. Ich gehe vom ersten Spüren gleich zum Schmieren über, bevor das eben noch in die hohle Hand gemachte Pipi erkaltet. Oh, ich genieße es, mich einzuseifen und vollzusauen bis zur Brust und bis zu den Füßen, Arme inklusive. Und nicht zu vergessen mein jetzt ganz eingesmierter Schwanz, den ich nur leicht wichse... - Verzückt schaue ich mich im Spiegel an und ein Freudenbrünlein rinnt mir aus dem Schwanz runter an den Beinen, ganz von selbst - ich pinkle, ohne das ich mich darauf konzentrieren müßte. Das alles so auf dem Boden tropft, das spielt ja jetzt keine Rolle, im Winter ist der Boden sowieso immer nass in den Klos. Uiii, mein Anblick im Spiegel ist famos - ich die Kaviar-Drecksau und was für eine. Ich bin ganz heiß vor Glück und spritze im hohen Bogen meine Soße raus, alles gegen die Wand hier... aber dann wird es leider plötzlich kalt und auch abtörnend. - Meine 2. Windel wird jetzt wieder zum Waschlappen, den ich mit warmem Wasser aus Waschbecken tränke und mich so notdürftig säubere, ich bin darin schon so geübt, dass es kaum 10 Minuten dauert, bis die meisten Kackspuren beseitigt sind - naja, der Geruch. Was mich jetzt nichts mehr angeht, dazu gibt es zuhause ja die Badewanne. Abtrocknen kann ich mich mit dem Unterhemd. Die Unterhose aus dem Rucksack gekramt, die Wollstrumpfhose drüber, den Skianzug wieder an, und die benutzen Windeln demonstrativ in die Tonne geworfen (Vielleicht entdeckt sie dort einer und kann sich seinen Teil denken...) Dann heim per S-Bahn, etwas abseits stehen bleiben, denn das AA-Parfüm hält sich noch hartnäckig, auch wenn ich es mir wohl mehr einbilde. Dennoch, dabei spiele ein wenig an mir rum im Verborgenen, Revuepassieren lassen dieses tolle Erlebnis des Tages - beinahe hätte ich mir dabei nun nochmals in die Hose gemacht. Kann es grad noch unterdrücken. Daheim ganz unschuldig mit der Unterhose noch an, in die Badewanne. Ich kann es halt nicht lassen, noch ein Würstchen reinzudrücken und nochmals zu schmieren - aaaahhhh, es kommt mir noch mal... - ich werde nie genug davon kriegen. Dann das Kackwasser ablassen, neues Bad einlassen, bis man sich wieder "normal" sauber fühlt...

Und hier noch ein Traum, den ich danach im Bett hatte, zu dieser wirklich erlebten Geschichte. Eines Tages sause ich mit meinem Partner wieder den Hang mit dem Schlitten runter, mit ebensolcher dicker, voller Windel ins Tal. Wir erfreuen uns miteinander an den Gaben unseres Darmes und der Blase... und nach der Windelschlittenfahrt fahren wir zusammen in die eigene Wohnung, machen es uns da nach unserem Geschmack gemütlich. Wir brauchen dann kein Behinderten-WC mehr, um unsere Gelüste auszuleben. Aber das bleibt wohl nur ein Traum. So freue ich mich jetzt erst mal darauf, dass bald der nächste Winter kommen wird und ich wie letztes Jahr, wo diese Geschichte real passierte, ich wieder mal Windelschlittenfahren kann, allein vielleicht, aber sicher mit vollgeschissener und vollgepißter Windel begleitet.